

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 27

Illustration: Halb zog sie ihn, halb sank er hin...
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Los, los! 's ischt höchsti Zit!“

„Las mi na chli uusruebe, ich cha dänn besser schpringe.“

Das Hündchen

Hier die Geschichte vom Bauchredner, der sich zwischen einigen «engagements» befand, was mit andern Wörtern bedeutete, daß er bald nichts mehr zu beißen hatte. - Aber er war ein findiger Kopf und ein guter Bauchredner. Er legte daher seinen letzten Dollar im Ankauf eines kleinen Hundes an und begab sich mit dem Hund unter dem Arm in die nächste Bar. Hier nahm er den Barmixer beiseite und sagte: «Ich besitze nichts in der Welt als meinen

sprechenden Hund. Würden Sie mir dafür 20 Dollars geben?» - Der Barmixer verwahrte sich sogleich gegen eine solche Zumutung. - «Was soll das heißen, ein sprechender Hund?» fragte er. - Darauf hatte der Bauchredner gewartet und machte sich ans Werk. Aus dem Mund des Hundes kam augenscheinlich ein lautes Bellen und dann eine Stimme, die sagte: «Klar kann ich reden! Ich könnte eine Menge von den Speisen erzählen, die in diesem Lokal verabfolgt werden. Es ist eine Gemeinheit! Ich war schon früher mal hier!» - Der Barmixer kratzte sich seinen Bart vor Verblüffung. Der Bauchredner lächelte seinen Hund zärtlich an und sagte zum Barmixer: «Ich kann mich von dem Tierchen kaum trennen, aber ich muß den Klang haben. Was meinen Sie zu dem Handel?» - «Zwanzig Dollars sind zu viel, sogar für einen sprechenden Hund. Hier haben Sie zehn.» Und der Barmixer hob seine Schürze und suchte in seiner Tasche nach dem Geld. - Dem Bauchredner war nicht ums Markten zumute und er nahm die Note, murmelte etwas von «Thanks, pal», und verschwand in Eile. - Als er aber bei der Türe anlangte, schrie ihm sein Hündchen nach: «Ich bin also nur zehn Dollars wert, he? Dafür sage ich mein Leben lang kein Wort mehr!» - und so war es auch.

Eddie Cantor. (Deutsch von es.)



Halb zog sie ihn,
halb sank er hin . . .

FRITZ E. AUTENRIETH

Gedichte

Die *Solothurner Zeitung* schreibt:

Dieses Buch von 100 Seiten eines Unbekannten wird den Namen des Verfassers vorteilhaft bekannt machen. Nach dem Vorspruch scheint die Sammlung, gegliedert in die Abschnitte «Das Jahr», «Lieben und Hoffen», «Klage und Tröstung», «Trauern und Erinnern», ein Buch pietätvoller Erinnerung an eine Tote zu sein. Es ist eine wirklich dichterische Totenklage im echten Tonfall des erwählten Poeten, ein Saitenspiel, dessen Rhythmen Musik enthalten, in der sprachlichen Fassung nicht spröd, sondern beschwingt im Klang, bildhaft in der Ausschauung, mit Steigerungen im Bau der Strophen, im Geblüt unverkennbar die schön geöffnete Gabe eines Lyrikers von Geschmack mit feinem Sinn für die Melodie des Verses. Wir verweisen auf Perlen wie «Winterabend», «Vorfrühling», «Die Reife», «Wenn ich mich ganz in dich verlier ...» und «Tröstung». Im Stil unverkennbar da und dort Rilke verpflichtet, darf Autenrieth gleichwohl ein auffallend sensibles Innenleben und eine beziehungsreiche Ausdruckskunst zugesprochen werden, die zu Dank und Anerkennung ermuntern.

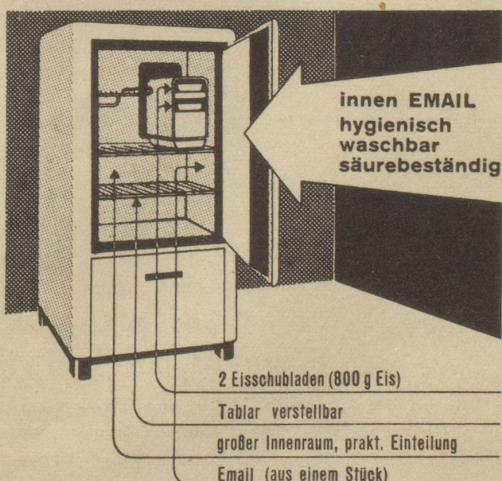
Preis Fr. 5.—

In allen Buchhandlungen erhältlich
Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Motorloser

Electrolux Kühlschrank

in altbewährter Friedensqualität!



Auch aussen Ganzstahl!

Ausstellung:

ELECTRO LUX A.G. ZÜRICH

Bleicherweg 18 (Bleicherhof) Telefon 527 56
Filialen in Basel, Bern, Luzern, St.Gallen, Genève, Lausanne, Lugano